Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1924)

Artikel: Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern

Autor: Moser, C. / Stauffer, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-417009

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Forst-Direktion des Kantons Bern

für

das Jahr 1924.

Direktor: Regierungsrat Dr. **C. Moser.**
Stellvertreter: Regierungsrat **A. Stauffer.**

Forstwesen.

I. Zentralverwaltung.

Personalveränderungen.

An Stelle des zum Oberförster der Burgergemeinde Bern gewählten Daniel Marcuard wurde zum Kreisoberförster des XIX. Forstkreises, mit Amtsantritt auf 1. Mai, gewählt Franz Fankhauser, bisher Stadtoberförster in Thun.

Forstadjunkt Paul Billeter, bisher dem Kreisforstamt Thun zugeteilt, wurde auf Ende 1924 unter Verdankung der geleisteten Dienste entlassen.

Forstkurse.

Unterförsterkurse sind im Berichtsjahr ausnahmsweise keine abgehalten worden.

Erlasse des Bundes und des Kantons.

An solchen sind zu erwähnen:

Der *Bundesbeschluss* vom 5. Oktober 1923 betreffend Abänderung der Art. 30 und 46, Ziff. 7, des Bundesgesetzes betreffend die eidgenössische Oberaufsicht über die Forstpolizei von 11. Oktobor 1902.

Der *Bundesratsbeschluss* vom 22. Januar 1924 über die Aufhebung der Bundesratsbeschlüsse vom 23. Februar 1917 und vom 20. April 1917 betreffend Überwachung der Holznutzungen in den privaten Nichtschutzwaldungen und Erhöhung der Bussen für verbotene Abholzungen.

Die *Verordnung* des Regierungsrates vom 13. Mai 1924 über die Ausübung der Holzschlagspolizei in den ausserhalb des Gebietes der Schutzwälder gelegenen Privatwaldungen.

Waldreglemente. Die nachstehenden 35 Waldreglemente haben im Jahre 1924 die Genehmigung des Regierungsrates erlangt:

Oberland: Hasleberg, Bäuertgemeinde; Brienzwiler, Einwohner- und Burgergemeinde; Hofstetten, Einwohnergemeinde.

Mittelland: Einwohnergemeinde Brüttelen: Burgergemeinden: Vingelz, Belpberg, Sutz-Lattrigen, Münchwiler, Münchenbuchsee, Wolfisberg, Bern; Burgerkorporationen: Radelfingen, Schüpfen; Holzgemeinden: Eriswil, Riggisberg; Waldgenossenschaften: Gümligen, Bätterkinden, Ersigen.

Jura: Gemischte Gemeinden: Courgenay, Montmelon, Epauvillers, Pleujouse, Montignez, Courtedoux, Fontenais-Villars, Seleute, Vellerat, Montendl, Pommerats.

Burgergemeinden: Corban, Vauffelin, Einwohnergemeinde Corgémont.

Forsteinrichtung. Die nachfolgenden 60 Wirtschaftspläne für Gemeinde- und Korporationswaldungen sind im Laufe der Berichtsjahres vom Regierungsrate genehmigt worden:

Oberland: Neue Wirtschaftspläne: Saanen, Einwohnergemeinde; Hinterwallegg, A.-G. in Saanen; Hauptrevisionen: Brünigen, Bäuert; Saxeten, Einwohner- und Burgergemeinde; Bohlseite in Habkern, Einwohner- und Burgerbäuert; Weissenbach, Simmenegg, Reidenbach, Schwarzenmatt, Oberbäuert; Bäuerten im Forstkreise Zweisimmen; Tierachern, Burgergemeinde; Kapferen-Losenegg, Gütergemeinde; Fahrni, Einwohnergemeinde; Zwischenrevisionen: Sigriswil, Einwohnergemeinde, I. W. T.

Mittelland: Hauptrevisionen: Einwohnergemeinden: Diemerswil, Deisswil b. Münchenbuchsee, Utzenstorf; Burgergemeinden: Port, Prägelz, Bern, Zuzwil, Mett, Worb, Scheuren-Meienried, Studen, Oberwil, Schwarzenburg, Diessbach b. Büren, Oberbipp, Lyssach, Wierezwil, Dieterswil, Bittwil, Ziemlisberg, Sutz-Lattrigen, Neuenstadt, Thörigen. Zwischenrevisionen: Einwohnergemeinde Münchenbuchsee; Burgergemeinden: Tüscherz, Münchenbuchsee, Bühl, Laupen, Guggisberg, Bettenhausen, Wahlern.

Jura: Hauptrevisionen: Courroux, Burg, St. Immer, Les Enfers, Montfavergier, Grandval, Rossemaison, Epiquerez, Les Pommerats, Cerniévillers; Zwischenrevisionen: Nenzlingen, Vorstadt-Burgergemeinde Laufen, Blauen, St. Brais; abgekürzte Wirtschaftspläne: Les Bois, I. Sektion.

Servitutsablösungen. Es fanden keine Ablösungen statt.

II. Allgemeine Wirtschaftsverhältnisse.

Witterung. Einem nicht sehr kalten aber ausserordentlich schneereichen Winter folgte ein kaltes und nasses Frühjahr und ein ebensolcher Sommer. Im Oberland war der Winter nach Neujahr streng und lang. Der viele Schnee verschwand in den tiefern Tälern erst Mitte März, in den höhern Berggegenden der bewohnten Zonen erst Ende April. Sowohl der Landwirtschaft als ganz besonders dem Fremdenverkehr ist hierdurch empfindlicher Schaden zugefügt worden. Das Bergheu konnte nur zum Teil eingebracht werden. In den höhern Alpweiden bis herab auf 1200 m fiel sogar im Juli und August noch Schnee. Schön und warm erzeigten sich dagegen die letzten drei Monate des Jahres, während denen die Vorberge bis 1000 m schneefrei blieben.

Waldbeschädigungen. Spät- sowie Frühfröste blieben glücklicherweise aus, dagegen hat die übermässige Nässe sowohl den Kulturen als auch dem Ausreifen der Früchte in erheblichem Masse geschadet. Die schweren *Schneeschäden*, die schon am 8. und 9. November 1923 in den Höhenlagen zwischen 800 und 1000 m gemeldet wurden, vermehrten sich um die Jahreswende durch weitere Schneefälle erheblich und betrafen im Oberland vor allem die geschlossenen, gleichaltrigen Waldbestände zwischen 1200—1400 m über Meer. Im Mittelland wurden solche gemeldet: Schneedruck und Bruch um Weihnachten 1923, im Emmental im November 1923 im Gebiete der Biglen- und Brandiswälder zwischen 800—900 m, am 5. Dezember 1923 in der Umgebung von Bern, Ausbrechen der Arvenäste durch Schneelast in Aufforstungen an der Seelibühlkette, Ast- und Gipfelbrüche an Weymutskiefern durch Eisanhang im Emmental. Im Jura sind keine derartigen Schäden beobachtet worden. An Schneedruckholz sind in den Bäuertswaldungen Hasleberg 2000 Festmeter angefallen, entsprechend einer dreifachen Jahresnutzung. In den Staatswaldungen des Gadmentales ebenso 300 Festmeter. Im Forstkreis Interlaken haben namentlich die Neuaufforstungen der Zweilütschinenwaldungen gelitten, im Forstkreis Spiez wurden an den steilen Nord- und Südhängen der Stockhornkette 2750 Festmeter geworfen. Auch in den Forstkreisen Frutigen und Zweisimmen war der Schaden erheblich, ferner an den Jung- und Mittelwüchsen auf Nord- und Südseite der Hohneggwaldungen. Der Schaden besteht überall teils in grösseren und kleineren Nestern, teils in Einzelbruch und bildet eine durch Naturereignisse herbeigeführte Vorbereitung zum standortsgemässen Plenterwald.

Der durch Wildbäche im Jahre 1924 verursachte Schaden war unbedeutend. Aus dem Forstkreis Interlaken wird ein Anschwellen des Sund- und des Lombaches durch die heftigen Regengüsse vom 30. Oktober und 1. November gemeldet. Es wurden Ufermauern beschädigt und namentlich im Sundbach die Streichmauern durchbrochen, sowie das Kulturland mit Geschiebe bedeckt. Ein Muhrgang, hervorgerufen durch rasche Schneeschmelze, beschädigte Ende April einen Teil des Staatswaldes Simelendähli im Forstkreis Spiez. Im Mittelland hat die nasse Witterung vorab im Frühjahr zahlreiche Erdschlipfe verursacht, die zum Teil Sonderkredite zum sofortigen Verbau erforderten oder weitere noch erfordern werden.

Lawinen. Der Winter 1923/24 war ausserordentlich reich an Lawinen. In allen alljährlich oder periodisch bestrichenen Lawinenzügen fuhren dieselben zu Tale. Besonders heimgesucht wurde die rechtsufrige Brienzerseegegend, den Verkehr auf Bahn und Strasse des öftern unterbrechend. Im Staatswalde bei Frutigen sind bei 1000 Stück Fichten und Lärchen mit 200 Festmeter geworfen worden, im Leimbachgebiet der Dorfbäuert Frutigen 700 Festmeter, in der Einwohnerbäuert Kiental 350 Festmeter, in der Alpschaft Engstligen in Adelboden 300 Festmeter, meist in Waldbeständen, in welchen seit 60—100 Jahren keine so schweren Lawinen niedergegangen sind.

Wildschäden. Der Verbiss und das Fegen in den oberländischen Kulturen durch Rehe wird nach wie vor beobachtet, dagegen haben die Beschädigungen durch Eichhörnchen fast gänzlich aufgehört. Im Mittelland haben zahlreich auftretende Mäuse sowohl in Pflanzschulen als auch Kulturen Schaden durch Verbeissen der Wurzeln, speziell an Buchen, verursacht. Auch hier wie im Jura sind die Eichhörnchen, wohl infolge der

übermässigen Nässe, beinahe gänzlich verschwunden. Von untergeordneter Bedeutung waren die Waldbrände.

Der *Kleinviehweidgang* ist nach vielen Übertretungen während der Kriegszeit wieder gesetzlich geordnet. Auffallend ist aber und darf nicht genug hervorgehoben werden, dass die meisten Klagen wegen Einschränkung der Ziegenweide aus Landesgegenden stammen, die von Bund und Kanton die höchsten Subventionen zum Schutze der Ortschaften und des Kulturlandes gegen Wasserschäden verlangten.

Insektenschäden. Die Witterung hat einen weitern Rückgang des Fichtenborkenkäfers im obersten Einzugsgebiete der Emme und des Tannenborkenkäfers im Seeland und Jura zur Folge gehabt. Einzig in den Gemeinden Ligerz und Court ist der letztere schädigend aufgetreten. Dagegen war der Maikäferflug 1924 ausserordentlich stark und zog sich bis in den Juli hinein, erreichte auch Höhenlagen bis auf 1200 m über Meer, an Orten, wo derselbe bisher gar nicht bekannt war. Für die Zukunft eröffnet seine stets zunehmende Zahl und Verbreitung für Land- und Forstwirtschaft betrübende Aussichten auf vermehrten Engerlingfrass. Leider kennen wir bis heute kein wirksames Vertilgungsmittel gegen diesen Schädling.

Unter den *Pilzen* als Waldschädlinge sei vorab der Blasenrost sowie Dreifusia Nusslinia an der Weymuthskiefer genannt, die jedoch dank der Tatsache, dass diese Holzart bei uns nicht in reinen Beständen vorkommt, nirgends in verheerendem Masse aufgetreten sind. Von allen Seiten wird dagegen das üppige Wuchern des Halimasch an Nadelhölzern gemeldet, gefördert durch die nasse Witterung im Laufe der Vegetationsperiode.

Gedeihen der Kulturen. Hierüber ist nebst den bereits gemeldeten Schäden durch Hagel und Schnee nichts besonderes zu melden. In den Pflanzgärten brachte der nasse Sommer infolge Überhandnahme des Unkrautes auch vermehrte Arbeitskosten, dagegen war der Abgang von Pflanzen in Aufforstungen ein minimer.

Samenertrag der Waldbäume. Nachdem der Herbst 1923 ausser einer reichlichen Eichelmast wenig Waldsamen gebracht hatte, trug das Berichtsjahr eine reiche Ernte an Koniferenzapfen und Bucheckern ein. Wohl infolge der nasskalten Witterung erweist sich jedoch eine Grosszahl der Samen als taub. Mit Früchten sehr stark behangen waren im Jura die verschiedenen Ahornarten sowie der Vogelbeerbaum, von denen da und dort die Beeren für Saatschulen gesammelt worden sind.

Holzrüstungen und Holztransport. Wenn auch in einzelnen Gegenden die Holzrüstungen sowie der Holztransport durch allzu starke Schneemassen beeinträchtigt und verzögert worden sind, so hat anderseits der langanhaltende gute Schleif die rasche Beförderung ins Tal ausserordentlich begünstigt.

Waldwegbau. Mit dem Rückgang der Arbeitslosigkeit gingen auch die Arbeiten im Waldwegbau zurück. Der Staat spart, die Gemeinden folgen dem gleichen Prinzip oder beschränken ihre Auslagen auf das Allernotwendigste. Diejenigen Verwaltungen, die fürsorglich Reserven angelegt haben, sind nun im Falle, trotz Missstand notwendige Verbesserungsarbeiten auszuführen, ohne dadurch die laufende Rechnung übermässig belasten zu müssen. Leider geht aus den Berichten unserer Kreisforstämter hervor, dass in vielen Gemeinden die Einrichtung von Forstreserven auf Schwierigkeiten stösst. Ein gemeinsames Vorgehen unserer Direktion mit derjenigen des Gemeindewesens scheint hier im öffentlichen Interesse geboten.

An neuen Waldwegen sind im Jahre 1924 ausgeführt worden:

In Staatswaldungen	11,109	Laufmeter.
In Gemeinde- und Korporationswaldungen	25,275	»
Total	36,384	Laufmeter.

Holzabsatz, Holzpreise und Rüstlöhne. Das im vorjährigen Verwaltungsbericht hervorgehobene Anziehen der Nutz- und Brennholzpreise hat sich während der Verkaufsperiode 1923/24 gehalten und dem Waldkapital zu einer bescheidenen Verzinsung verholfen. Eine Ausnahme bilden diejenigen Waldbezirke, die sich in der Nähe grosser Zentren befinden, wo infolge vermehrter Baulust höhere Preise zu verzeichnen sind. Im Werte sich gleich blieben das Papierholz sowie die zur Imprägnierung bestimmten Stangensortimente.

Im Laufe des verflossenen Forstjahres sind in den Gemeinde- und Korporationswaldungen gegenüber einem Etat von 336,487 Festmetern 392,784 Festmeter geschlagen worden, was eine Übernutzung von 56,297 Festmeter ergibt.

Die nachfolgenden Tabellen gestatten einen genauen Überblick über die Erlöse und Rüstkosten der Staatsforstverwaltung.

Erlös und Rüstkosten per Festmeter.

Jahr	Brutto-Erlös						Rüst- und Transportkosten						Netto-Erlös					
	Brennholz		Bauholz		Durchschnitt		Brennholz		Bauholz		Durchschnitt		Brennholz		Bauholz		Durchschnitt	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1915	15	46	25	61	17	93	4	37	2	97	4	03	11	09	22	63	13	89
1916	16	95	29	30	22	94	4	43	2	35	3	42	13	40	26	01	19	51
1917	22	05	41	66	31	81	4	59	2	63	3	62	17	46	39	—	27	90
1918	27	93	58	04	37	46	8	16	3	81	6	78	19	77	54	23	30	68
1919	31	28	74	96	46	95	11	05	5	68	9	12	20	22	69	28	37	82
1920	31	10	57	13	38	99	10	69	5	96	9	25	20	41	51	17	29	72
1921	29	83	60	76	40	01	13	38	6	20	11	01	16	45	54	56	29	—
1922	22	42	35	18	26	40	8	84	4	10	7	36	13	58	31	08	19	03
1923	28	77	41	76	34	83	8	86	3	99	6	59	19	90	37	77	28	24
1924	*27*	*42*	*43*	*79*	*35*	*13*	*9*	*20*	*4*	*20*	*6*	*85*	*18*	*22*	*39*	*59*	*28*	*25*

Schweizerische Unfallversicherung. Wir geben in nachstehender Tabelle eine Gegenüberstellung der von der Anstalt pro 1924 bezahlten Heilkosten, Krankengelder und sonstigen Leistungen, inkl. Rentendeckungskapitalien und der von der Staatsforstverwaltung bezahlten Prämien, und zwar getrennt nach reiner Waldwirtschaft (a) und Personal der Forstverwaltung (z), Betriebs- (B) und Nichtbetriebsunfälle (NB).

Betriebsteil	Art der Versicherung	Heilkosten	Krankengeld	Rentendeckungskapitalien für		Sonstige Leistungen	Total	Prämien
				Inval.-Fälle	Todesfälle			
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a	B	6,488. 65	9,204. 10	8,850. —	8,840. —	—	33,382. 75 [1])	34,905. — [2])
a	NB	1,077. 70	1,520. 75	5,670. —	—	—	8,268. 45 [1])	6,078. 35 [2])
z	B	342. —	559. 15	—	—	—	901. 15	849. 90 [2])
z	NB	90. —	—	—	—	—	90. —	849. 90 [2])

[1]) Heilkosten, Krankengeld und Renten, die sich aus Fällen des Jahres 1924 *nach* Jahresabschluss noch ergeben, werden auf 1925 vorgetragen.
[2]) Revision vorbehalten.

Ehemalige Unfall- und Krankenkasse der Staatsforstverwaltung.

Das Vermögen der Kasse betrug auf 1. Januar 1924 . . .	Fr. 143,751. 80
An Zinsen sind zu buchen	„ 6,828. 20
Totalvermögen	Fr. 150,580. —
An bezahlten Renten kommen in Abzug	„ 1,215. 65
Somit war der Stand des Vermögens per Ende Dezember 1924	Fr. 149,364. 35

Aufforstungs-, Verbauungs- und Wegprojekte, genehmigt im Jahre 1924.

Gemeindebezirk	Bodenbesitzer	Name des Projektes	Kosten-Voranschlag Fr.	Ct.	Beiträge des Bundes Fr.	Ct.	des Kantons Fr.	Ct.	Total Fr.	Ct.	Bemerkungen
A. Aufforstungs- und Verbauungsprojekte.											
Forstkreis Interlaken.											
Lauterbrunnen	Bergschaft Schilt	Busenalp	1,000	—	700	—	200	—	900	—	Nachtragsprojekt
Gündlischwand	Gemeinde	Schyber-Wängli	1,000	—	700	—	200	—	900	—	"
Forstkreis Frutigen.											
Kandergrund	Verschiedene	Einzugsgebiet des Bundergrabens	165,000	—	98,144	—	33,000	—	131,144	—	
			30,000	—	6,130	—	—	—	6,130	—	Landerwerb
Forstkreis Thun.											
Eriz	Joh. Schwarz, Steffisburg	Drüschhubel-Mähder	12,600	—	8,097	20	2,400	—	10,497	20	Nachtragsprojekt
Ober- und Unter-Langenegg	Verschiedene Private	Hirsigraben	9,500	—	6,294	—	2,850	—	9,144	—	
			4,250	—	4,250	—	—	—	4,250	—	Ertragsausfall
Buchholterberg	Staat	Heimeneggbann	6,700	—	2,875	20	2,010	—	4,885	20	
Sigriswil	Einwohnergemeinde	Kalberwäng	9,300	—	5,735	60	1,860	—	7,595	60	
			1,200	—	600	—	—	—	600	—	Bodenerwerb
Thun	Burgergemeinde	Kratzbach	5,000	—	3,120	—	1,000	—	4,120	—	
			21,000	—	8,400	—	—	—	8,400	—	Bodenerwerb
Forstkreis Seftigen-Schwarzenburg.											
Rüschegg	Staat	Einbergalp	5,700	—	3,810	—	1,425	—	5,235	—	Nachtragsprojekt
Rüti	"	Grathöhe Gurnigelalp	13,600	—	7,483	60	3,400	—	10,883	60	
			600	—	600	—	—	—	600	—	Ertragsausfall
Forstkreis St. Immertal.											
Les Breuleux	Commune	Pâturages boisés communaux	850	—	425	—	170	—	595	—	Nachtragsprojekt
Sonceboz	Bourgeoisie Sonceboz-Sombeval	Haut de Chenevière	3,637	—	1,818	50	727	40	2,545	90	
		Total	290,937	—	159,183	10	49,242	40	208,425	50	

Forstkreis	Bodenbesitzer	Name des Projektes	Kosten-Voranschlag		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Total		Bemerkungen
			Fr.	Ct.	Fr.	Ct	Fr.	Ct.	Fr.	Ct	
		B. Wegprojekte.									
Interlaken . .	Staat	Zweilütschinenwälder . .	30,000	—	6,000	—	—	—	6,000	—	Holztransportanlage
Seftigen . . .	„	Wyssbach-Längeneywald .	12,500	—	2,500	—	—	—	2,500	—	
„ . . .	„	Schönenboden-Untergurnigel	24,480	—	4,896	—	—	—	4,896	—	
„ . . .	„	Süftenenwald I	7,500	—	1,500	—	—	—	1,500	—	
„ . . .	„	„ II	10,500	—	2,100	—	—	—	2,100	—	
Courtelary . .	Bourgeoisie de Plagne . . .	Les Coperies	6,900	—	4,000	—	—	—	4,000	—	Nachtragsprojekt
„ . .	Consortium Werdtberg . . .	Gustiberg	8,000	—	1,200	—	—	—	1,200	—	
Laufen . . .	Staat	Brislach-Allmend (Pflanzschule)	5,600	—	1,120	—	—	—	1,120	—	
„ . . .	Bourgeoisie de Vicques . . .	Le Rosé	8,500	—	1,700	—	—	—	1,700	—	
„ . . .	„ „ „ . . .	La Montagne. Sér. D, E, F	16,000	—	3,200	—	—	—	3,200	—	
Porrentruy . .	Commune de Cornol	Sous Monterri	52,000	—	10,400	—	—	—	10,400	—	
		Total	181,980	—	38,616	—	—	—	38,616	—	

Beiträge an ausgeführte Aufforstungs-, Verbauungs- und Wegprojekte, ausgerichtet im Jahre 1924.

Gemeindebezirk	Bodenbesitzer	Name des Projektes	Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Total		Bemerkungen
			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
A. Aufforstungs- und Verbauungsprojekte.											
Forstkreis Oberhasli.											
Oberried . .	Einwohnergemeinde	Rumpfelwald	8,943	35	5,902	07	1,788	67	7,690	74	Abschlagszahlung
Schwanden und Brienz . .	Staat	Glyssibach	35,578	35	25,718	71	6,301 3,557	81 83	35,578	35	„ S. B. B.
Schwanden .	„	Schwanderbach	14,453	35	10,926	91	3,461	44	14,388	35	Abschlagszahlung
Schwanden und Hofstetten .	„	Lammbach	12,104	70	9,426	87	2,677	83	12,104	70	„
Schwanden .	Gemeinde	In den Brüchen	4,265	35	2,449	45	1,279	60	3,729	05	„
Brienz . . .	Einwohnergemeinde	Obergwandwald	22,204	95	14,839	60	4,440	99	19,280	59	„
Forstkreis Interlaken.											
Lauterbrunnen	Verschiedene	Windfallflächen	1,524	15	609	66	304	83	914	49	Schlusszahlung
Lütschental .	„	„	10,261	35	4,104	54	2,052	27	6,156	81	Abschlagszahlung
Ringgenberg .	Einwohnergemeinde	Chindwaldmähder . . .	5,161	40	3,507	38	1,290	35	4,797	73	„
Bönigen . . .	Burgergemeinde	Hauetenbach	15,009	—	9,846	38	4,502	70	14,349	08	„
Forstkreis Frutigen.											
Reichenbach .	Niesenbahngesellschaft . . .	Hegern-Niesen	1,487	55	881	21	297	51	1,178	72	„
Kandersteg .	Bäuert Kandersteg	Riesetenegg	8,789	83	5,962	35	1,757	96	7,720	31	„
Reichenbach-Aeschi . .	Schlechtenwaldalp und Niesenbahngesellschaft	Schwandegg-Hegern . .	8,514	10	5,058	37	1,702	82	6,761	19	„
Forstkreis Niedersimmental.											
Niederstocken .	Burgergemeinde Höfen . . .	Rote Fluh	1,400	85	746	92	420	25	1,167	17	Schlusszahlung
Wimmis . .	Einwohnergemeinde	Vorderes und Hinteres Ahorni, Augstenweide .	10,825	05	7,390	63	2,381	51	9,772	14	Abschlagszahlung
Diemtigen . .	Bäuertgemeinde Entschwil . .	Schlittwegbruch	3,692	95	1,846	47	738	59	2,585	06	Schlusszahlung
Wimmis . .	Einwohnergemeinde	Simmenfluhbrandgebiet .	2,602	60	1,301	30	650	65	1,951	95	Abschlagszahlung
		Übertrag	166,818	88	110,518	82	39,607	61	150,126	43	

Gemeindebezirk	Bodenbesitzer	Name des Projektes	Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Total		Bemerkungen
			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct	
		Übertrag	166,818	88	110,518	82	39,607	61	150,126	43	
	Forstkreis Seftigen-Schwarzenburg.										
Rüschegg . .	Staat	Einbergalp	8,585	35	5,759	28	2,146	34	7,905	62	Abschlagszahlung
	Forstkreis St. Immertal.										
Courtelary . .	Commune des Breuleux . . .	Mont Crosin, chez Wittmer	9,214	50	4,445	—	1,778	—	6,223	—	Schlusszahlung
		Total	184,618	73	120,723	10	43,531	95	164,255	05	
Forstkreis	**B. Wegprojekte.**										
Thun . . .	Staat	Steinmöösli-Stäldeli . . .	97,225	40	14,000	—	—	—	14,000	—	Schlusszahlung
Seftigen. . .	A.-G. Hotel Gurnigel	Gurnigelstrasse-Seligraben	14,940	80	2,960	—	—	—	2,960	—	"
" . . .	Staat	Süftenenwald I	7,717	70	1,500	—	—	—	1,500	—	"
Langenthal. .	Burgergemeinde Rumisberg . .	Schorenweid-Loosrain . .	18,976	—	3,795	20	—	—	3,795	20	"
Neuenstadt. .	" Biel	Lysisbrunnenweg . . .	31,887	90	6,000	—	—	—	6,000	—	"
" . .	" Twann . . .	Bielweg II	15,506	50	2,840	—	—	—	2,840	—	"
" . .	" Biel	Kellerslochweg	9,985	25	1,870	—	—	—	1,870	—	"
" . .	" "	Hohmatt, I. Sektion . .	32,196	70	6,439	34	—	—	6,439	34	"
" . .	" Twann . . .	Kohlboden.	10,002	20	2,000	44	—	—	2,000	44	"
Courtelary . .	Bourgeoisie d'Orvin	Chemin au Rouge . . .	15,782	30	2,000	—	—	—	2,000	—	"
" . .	" "	Les Coperies, 1re section .	21,404	05	3,400	—	—	—	3,400	—	"
" . .	" "	" 2e " .	5,287	20	1,057	44	—	—	1,057	44	"
" . .	" de Plagne . . .	Les Coperies	24,041	50	4,808	30	—	—	4,808	30	"
" . .	Communes bourgeoises St-Imier et Villeret	Les Chenevières. . . .	19,412	—	3,558	—	—	—	3,558	—	"
" . .	Commune bourgeoise de Sonvilier .	Sur le Pré aux Bœufs . .	35,012	85	70,02	57	—	—	7,002	57	"
" . .	Bourgeoisie de Cormoret. . .	Pâturage du Droit, 2e sect.	26,766	05	5,353	21	—	—	5,353	21	"
Laufen . . .	Gemeinde Liesberg	Liesberg-Tanneck . . .	4,610	25	922	05	—	—	922	05	"
" . . .	Burgergemeinde Zwingen . .	Hinter Kugel.	6,060	—	1,212	—	—	—	1,212	—	"
Porrentruy. .	Commune de Frégiécourt . .	Aux Aidelats.	28,703	—	5,600	—	—	—	5,600	—	"
" . .	" " Cornol	Sous Chaumont	10,740	35	1,611	05	—	—	1,611	05	"
		Total	438,589	—	77,929	60	—	—	77,929	60	

III. Staatswaldungen.

1. Arealverhältnisse.

Forstkreis	Amtsbezirk	Objekte	Kaufpreis		Grundsteuer-schatzung	Flächeninhalt		
			Fr.	Ct.	Fr.	ha	a	m²
		a. Zuwachs.						
I	Oberhasli	Holztransportrecht zugunsten des Staates und zulasten des Grundstückes „äussere Fürschlacht“ und Recht zur Erstellung und Benützung der dazu erforderlichen Anlagen, von Kaspar Kehrli-Fuhrer, zu Nessenthal . . .	100	—	—	—	—	—
V	Thun	Von Christian Reusser, beim Bach zu Unterlangenegg, eine Weide und Felsen im obern Breitwang, in der Gemeinde Eriz	3,800	—	1,730	12	1	51
		Total 1924	3,900	—	1,730	12	1	51
		b. Abgang.						
V	Thun	Fuss- und Fahrwegrecht an die Einwohnergemeinde Steffisburg auf dem vom Staate erstellten Waldweg durch den nordöstlichen Zipfel des Heimeneggbannwaldes	100	—	—	—	—	—
V	„	Quellendurchleitungsrecht an Fritz Schiffmann, zu Unterlangenegg, durch den Heimeneggbannwald	50	—	—	—	—	—
XI	Aarberg	Dienstbarkeitsvertrag mit der Sektions- und Schulgemeinde Baggwil um ein Kiesausbeutungrecht, für die Dauer von 25 Jahren, im Frienisbergwald .	400	—	—	—	—	—
XI	„	Kaufvertrag und Fahrwegrechtseinräumung mit den Ortsgemeinden Dieterswil und Rapperswil und Posthalter Friedrich in Rapperswil, mit gegenseitiger Parzellenabtretung zulasten des Pfrundwaldes	—	—	60	—	2	30
		Total 1924	550	—	60	—	2	30

c. Flächeninhalt und Grundsteuerschatzungen der Staatswaldungen.

Forstkreis	Bestand auf 1. Januar 1924				Vermehrung				Verminderung				Bestand auf 1. Januar 1925 gemäss Etat			
	Waldfläche			Grundsteuer-schatzung	Waldfläche			Grundsteuer-schatzung	Waldfläche			Grundsteuer-schatzung	Waldfläche			Grundsteuer-schatzung
	ha	a	m²	Fr.	ha	a	m²	Fr.	ha	a	m²	Fr.	ha	a	m²	Fr.
I. Oberhasle	950	03	21	445,140	—	—	—	—	—	—	—	—	950	03	21	445,140
II. Interlaken	679	25	92	888,210	—	—	—	—	—	—	—	—	679	25	92	888,210
III. Frutigen	370	54	97	220,720	—	—	—	—	—	—	—	—	370	54	97	220,720
IV. Ober-Simmental	387	27	—	300,190	—	—	—	—	—	—	—	—	387	27	—	300,190
XIX. Nieder-Simmental	292	08	25	292,060	—	—	—	—	—	—	—	—	292	08	25	292,060
V. Thun	1,045	75	14	1,396,860	12	01	51	1,730	—	—	—	—	1,057	76	65	1,398,590
VI. Emmental	835	82	22	1,644,040	—	—	—	—	—	—	—	2,900	835	82	22	1,641,140
VII. Kehrsatz	2,129	63	68	2,636,970	—	—	68	—	—	2	15	—	2,129	62	21	2,636,970
VIII. Bern	1,126	51	68	2,915,270	—	—	—	3,500	—	8	72	260	1,126	42	96	2,918,510
IX. Burgdorf	903	14	03	2,218,990	—	22	18	690	—	—	—	—	903	36	21	2,219,680
X. Langenthal	293	28	79	792,300	—	—	—	—	—	—	—	—	293	28	79	792,300
XI. Aarberg	789	76	20	2,004,080	—	—	—	—	—	2	30	60	789	73	90	2,004,020
XII. Neuenstadt	1,116	93	21	1,991,072	—	—	—	—	—	—	—	—	1,116	93	21	1,991,072
XIII. Courtelary	81	80	60	64,290	—	—	—	4,000	—	—	—	—	81	80	60	68,290
XIV. Dachsfelden	342	66	60	560,440	—	—	—	—	—	—	—	—	342	66	60	560,440
XV. Münster	1,161	22	71	1,879,230	—	—	—	—	—	—	—	—	1,161	22	71	1,879,230
XVI. Delsberg	1,213	74	02	2,393,860	—	—	—	—	—	—	—	—	1,213	74	02	2,393,860
XVII. Laufen	490	79	91	901,550	—	23	05	245	—	—	—	—	491	02	96	901,795
XVIII. Pruntrut	884	22	99	2,072,730	1	32	35	—	—	68	13	—	884	87	21	2,072,730
	15,094	51	13	25,618,002	13	79	77	10,165	—	81	30	3,220	15,119	72	26	25,624,947
Stockernsteinbruch	12	22	66	19,850	—	—	—	—	—	—	—	—	12	22	66	19,850
Total	15,106	73	79	25,637,852	13	79	77	10,165	—	81	30	3,220	15,131	94	92	25,644,797

2. Holzernte.

a. Nach Hauptnutzung und Zwischennutzung.

Forstkreis	Hauptnutzungs-Abgabesatz	Genutzt pro 1923/24				Brutto-Erlös									Rüst- und Transportkosten									Netto-Erlös								
		Haupt-	Zwischen-		Total	Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total			Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total			Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total		
	m³	m³	m³	% der H.N.	m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³
Meiringen	1,500	2,133,24	16,70	0,78	2,149,94	60,952	35	28,57	211	—	12,63	61,163	35	28,45	17,175	80	8,05	160	—	9,46	17,335	80	8,06	43,776	55	20,52	51	—	3,17	43,827	55	20,39
Interlaken	1,650	1,839,34	474,78	26,00	2,314,12	66,070	85	36,10	14,377	35	30,30	80,448	20	34,80	17,527	15	9,60	8,654	10	18,30	26,181	25	11,25	48,543	70	26,50	5,723	25	12,09	54,266	95	23,55
Frutigen	450	621,82	246,35	25,00	868,17	20,803	84	33,46	5,559	10	22,57	26,362	94	30,37	7,659	65	12,32	3,548	55	14,40	11,208	20	12,93	13,144	19	21,14	2,010	55	8,57	15,154	74	17,46
Zweisimmen	1,150	1,213,52	25,80	2,13	1,239,32	38,376	10	31,62	646	—	25,04	39,022	10	31,49	12,991	45	10,71	396	—	15,35	13,387	45	10,80	25,384	65	21,74	250	—	9,69	25,634	65	20,69
Spiez	650	315,29	196,44	62,00	511,73	12,218	65	38,75	7,946	10	40,45	20,164	75	39,40	3,049	03	9,67	4,046	88	20,60	7,095	91	13,86	9,169	62	29,08	3,899	22	19,85	13,068	84	25,54
Thun	1,500	2,131,36	922,14	43,00	3,053,50	75,091	40	35,23	26,313	10	28,53	101,404	50	33,21	13,341	16	6,27	7,272	70	7,88	20,613	86	6,75	61,750	24	28,97	19,040	40	20,65	80,790	64	26,46
Emmental	3,300	2,473,20	952,86	39,00	3,426,06	109,782	53	44,36	23,428	12	24,59	133,210	65	38,89	15,720	05	6,36	5,869	—	6,16	21,589	05	6,32	94,062	48	38,00	17,559	12	18,43	111,621	60	32,57
Kehrsatz	4,800	4,788,73	1,966,38	41,00	6,755,11	208,651	35	43,57	54,983	85	27,96	263,635	20	39,02	23,830	60	4,97	17,509	40	8,90	41,340	—	6,12	184,820	75	38,80	37,474	45	19,05	222,295	20	32,90
Bern	5,300	5,940,52	1,299,62	21,88	7,240,14	239,722	85	40,36	40,396	80	31,07	280,119	65	38,69	32,841	55	5,53	11,016	30	8,47	43,857	85	6,06	206,881	30	34,83	29,380	50	22,60	236,261	80	32,63
Burgdorf	4,400	4,020,10	2,023,00	50,00	6,043,10	181,634	35	45,18	60,579	80	29,94	242,214	15	40,08	21,916	55	5,45	16,240	35	8,03	38,156	90	6,31	159,717	80	39,73	44,339	45	21,91	204,057	25	33,77
Langenthal	1,600	1,697,20	346,16	20,00	2,043,36	78,058	05	45,99	10,794	20	31,18	88,852	25	43,48	8,344	50	4,92	1,548	30	4,47	9,892	80	4,84	69,713	55	41,07	9,245	90	26,71	78,959	45	38,64
Aarberg	4,100	4,150,41	1,211,07	29,00	5,361,48	152,085	65	36,64	33,004	55	27,25	185,090	20	34,52	15,850	30	3,81	6,825	60	5,63	22,675	90	4,22	136,235	35	32,82	26,178	95	21,61	162,414	30	30,29
Neuenstadt	2,700	2,352,54	2,173,08	95,00	4,525,62	96,238	80	40,90	65,949	75	30,40	162,188	55	35,83	11,698	60	4,96	10,223	85	4,75	21,922	45	4,62	84,540	20	35,93	55,725	90	25,64	140,266	10	30,99
Dachsfelden	1,700	1,694,13	104,40	6,14	1,798,53	61,274	85	36,17	3,220	80	30,85	64,495	65	35,86	13,999	15	8,26	942	50	9,02	14,941	65	8,30	47,275	70	27,90	2,278	30	21,84	49,554	—	27,55
Münster	4,700	2,003,88	1,962,30	97,00	3,966,18	73,992	85	36,92	49,383	80	25,16	123,376	65	31,10	14,999	70	7,49	24,906	95	12,69	39,906	65	10,05	58,993	15	29,43	24,476	85	12,47	83,470	—	21,05
Delsberg	4,800	6,099,94	1,605,00	26,31	7,704,94	189,634	35	31,08	26,800	95	16,69	216,435	30	28,09	43,574	90	7,14	12,360	95	7,70	55,935	85	7,25	146,059	45	23,94	14,440	—	8,99	160,499	45	20,83
Laufen	1,400	1,536,16	425,43	27,03	1,961,59	59,117	65	37,58	14,560	—	34,22	73,677	65	36,87	10,617	85	6,75	6,545	80	15,38	17,163	65	8,59	48,499	80	30,83	8,014	20	18,84	56,514	—	28,28
Pruntrut	3,000	3,162,51	619,88	19,63	3,782,39	94,392	87	29,85	16,547	48	26,69	110,940	35	29,33	17,562	34	5,55	3,239	28	5,22	20,801	62	5,50	76,830	53	24,29	13,308	20	21,37	90,138	73	23,83
Total **1924**	48,700	48,173,89	16,571,39	34,40	64,745,28	1,818,099	34	37,74	454,702	75	27,43	2,272,802	09	35,13	302,700	33	6,28	141,306	51	8,52	444,006	84	6,85	1,515,399	01	31,45	313,396	24	18,91	1,828,795	25	28,25
„ **1923**	48,700	48,152,48	14,515,03	30,14	62,667,51	1,786,557	34	37,10	396,382	07	27,30	2,182,939	41	34,83	281,279	56	5,84	131,812	93	9,08	413,092	49	6,59	1,505,277	78	31,26	264,569	14	18,22	1,769,846	92	28,24

b. Nach Sortimenten.

Forstkreis	Genutzt pro 1923/24				Brutto-Erlös									Rüst- und Transportkosten									Netto-Erlös								
	Brennholz	Bauholz		Total	Brennholz			Bauholz			Total			Brennholz			Bauholz			Total			Brennholz			Bauholz			Total		
	m³	m³	% des Total	m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³
Meiringen .	1,046,20	1,103,74	51,30	2,149,94	20,638	45	19,73	40,524	90	36,53	61,163	35	28,45	10,607	50	10,13	6,728	30	6,09	17,335	80	8,06	10,030	95	9,60	33,796	60	30,44	43,827	55	20,39
Interlaken	1,517,84	796,28	52,50	2,314,12	45,038	05	29,80	35,410	15	44,50	80,448	20	34,80	20,099	35	13,35	6,081	90	7,60	26,181	25	11,25	24,938	70	16,45	29,328	25	36,90	54,266	95	23,55
Frutigen .	493,05	375,12	23,00	868,17	12,256	26	24,66	14,106	68	37,61	26,362	94	30,37	7,348	05	14,90	3,860	15	10,29	11,208	20	12,93	4,908	21	9,95	10,246	53	27,32	15,154	74	17,46
Zweisimmen	534,20	705,12	56,90	1,239,32	11,730	25	21,96	27,291	85	38,70	39,022	10	31,49	7,214	35	13,51	6,173	10	8,75	13,387	45	10,80	4,515	90	8,45	21,118	75	29,95	25,634	65	20,69
Spiez . .	427,64	84,09	16,00	511,73	16,200	40	37,88	3,964	35	47,14	20,164	75	39,40	6,171	05	14,43	924	86	10,99	7,095	91	13,86	10,029	35	23,45	3,039	49	36,15	13,068	84	25,54
Thun . .	1,807,71	1,245,79	41,00	3,053,50	53,036	60	29,34	48,367	90	38,82	101,404	50	33,21	15,580	25	8,62	5,033	61	4,04	20,613	86	6,75	37,456	35	20,72	43,334	29	34,78	80,790	64	26,46
Emmental .	1,667,85	1,758,21	51,00	3,426,06	42,882	25	25,70	90,328	40	51,38	133,210	65	38,89	10,883	40	6,52	10,705	65	6,09	21,589	05	6,32	31,998	85	19,18	79,622	75	45,29	111,621	60	32,57
Kehrsatz .	2,730,90	4,024,21	59,50	6,755,11	72,293	10	26,47	191,342	10	47,54	263,635	20	39,02	25,950	65	9,50	15,389	35	3,82	41,340	—	6,12	46,342	45	16,97	175,952	75	43,71	222,295	20	32,90
Bern . .	2,643,80	3,596,34	49,67	7,240,14	113,748	60	31,22	166,371	05	46,26	280,119	65	38,69	31,150	45	8,55	12,707	40	3,55	43,857	85	6,06	82,598	15	22,67	153,663	65	42,71	236,261	80	32,63
Burgdorf .	3,581,50	2,461,60	40,00	6,043,10	117,901	60	32,91	124,312	55	50,50	242,214	15	40,08	28,995	50	8,10	9,161	40	3,72	38,156	90	6,31	88,906	10	24,82	115,151	15	46,78	204,057	25	33,77
Langenthal	872,77	1,170,59	52,40	2,043,36	28,272	60	32,39	60,579	65	51,75	88,852	25	43,48	5,183	85	5,93	4,708	95	4,02	9,892	80	4,84	23,088	75	26,46	55,870	70	47,73	78,959	45	38,64
Aarberg .	2,839,04	2,522,44	47,00	5,361,48	73,315	90	25,82	111,774	30	44,31	185,090	20	34,52	16,908	—	5,95	5,767	90	2,28	22,675	90	4,22	56,407	90	19,86	106,006	40	42,02	162,414	30	30,29
Neuenstadt	2,115,17	2,410,45	53,00	4,525,62	59,568	75	28,16	102,619	80	42,57	162,188	30	35,88	14,660	05	6,97	7,262	40	3,01	21,922	45	4,62	44,908	70	21,23	95,357	40	39,56	140,266	10	30,99
Dachsfelden	546,17	1,252,36	69,63	1,798,53	15,983	20	29,26	48,512	45	38,73	64,495	65	35,86	6,402	25	11,72	8,539	40	6,81	14,941	65	8,30	9,580	95	17,54	39,973	05	31,92	49,554	—	27,55
Münster .	2,700,04	1,266,14	32,00	3,966,17	72,334	10	26,79	51,042	55	40,31	123,376	65	31,10	34,802	55	12,89	5,104	10	4,03	39,906	65	10,05	37,531	55	13,90	45,938	45	36,28	83,470	—	21,05
Delsberg .	4,940,10	2,764,84	35,88	7,704,94	109,995	20	22,26	106,440	10	38,49	216,435	30	28,09	48,628	95	9,84	7,306	90	2,64	55,935	85	7,25	61,366	25	12,42	99,133	20	35,85	160,499	45	20,83
Laufen . .	1,170,78	790,81	39,58	1,961,59	40,221	85	33,32	33,455	80	42,29	73,677	65	36,87	14,394	40	11,09	2,769	25	3,50	17,163	65	8,59	25,827	45	22,23	30,686	55	38,79	56,514	—	28,28
Pruntrut .	1,747,55	2,034,84	53,80	3,782,39	37,589	85	21,50	73,350	50	36,05	110,940	35	29,33	11,381	10	6,51	9,420	52	4,63	20,801	62	5,50	26,208	75	14,99	63,929	98	31,41	90,138	73	23,83
Total **1924**	34,382,31	30,362,97	46,90	64,745,28	943,007	01	27,42	1,329,795	08	43,79	2,272,802	09	35,13	316,361	70	9,20	127,645	14	4,20	444,006	84	6,85	626,645	31	18,22	1,202,149	94	39,59	1,828,795	25	28,25
„ **1923**	33,431,90	29,235,61	46,65	62,667,51	961,874	47	28,77	1,221,064	94	41,76	2,182,939	41	34,83	296,342	20	8,86	116,750	35	3,99	413,092	55	6,59	665,532	27	19,90	1,104,314	55	37,77	1,769,846	82	28,24

3. Aufforstungen von Kulturland auf Staatsareal.

Forstkreis	Name	Entwässerungsgräben	Fläche		Samen	Pflanzen	Kulturkosten		Pflanzenwert		Totalkosten	
		m	ha	a	kg	Stück	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I	Lammbachgebiet	—	—	—	175	29,700	1,812	90	1,107	90	2,920	80
I	Schwanderbachgebiet	—	—	—	—	39,800	2,225	15	1,522	95	3,748	10
I	Glyssibachgebiet	—	—	—	—	34,600	1,450	45	1,426	25	2,876	70
I	Gummen-Eistlenbach	—	—	—	35	17,350	1,299	70	756	40	2,056	10
I	Mühlithalwald-Heberen	—	—	20	—	1,960	85	—	100	—	185	—
III	Im Fritzenbach (Bruch)	—	—	21	—	1,500	95	50	81	15	176	65
IV	Strählvorsass	635	1	10	—	7,700	1,900	03	394	—	2,294	03
V	Städeliprojekt	—	—	—	—	10,780	314	95	881	—	1,195	95
VI	Fuhrenschwand	—	1	10	—	7,700	309	50	455	50	765	—
VI	Vorder-Schützberg	—	—	50	—	2,500	140	—	162	50	302	50
VI	Geissgrath	—	—	50	—	3,000	199	50	175	50	375	—
VII	Schleifgraben	—	1	35	—	10,400	650	23	600	—	1,250	23
VII	Einberg	770	—	—	—	—	326	60	—	—	326	60
VII	Rossboden	—	2	30	—	16,300	446	64	709	50	1,156	14
VII	Gurnigel-Märitmatte	—	1	40	—	14,700	662	55	655	—	1,317	55
VII	„ -Tiefengraben	—	2	—	—	23,850	1,250	95	807	75	2,058	70
VII	„ -Grathöhe	—	—	—	—	—	25	20	—	—	25	20
	Total **1924**	1,405	10	66	210	221,840	13,194	85	9,835	40	23,030	25
	„ **1923**	6,457	21	12	470,25	231,422	26,494	87	15,488	—	41,982	87

4. Kulturbetrieb des Staates pro 1924.

Forstkreis	Saat- und Pflanzenschulen									Kulturen, Nachbesserungen, Säuberungen								Verbauungen	
	Zahl	Grösse	Verwendeter Samen	Verschulte Pflanzen	Kosten		Pflanzenverkauf			Verwendetes Material		Anschlagpreis der Pflanzen und Samen		Kulturkosten		Total			
							Stückzahl	Erlös		Samen	Pflanzen								
		a	kg	Stück	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	kg	Stück	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Oberhasle .	6	130	53,50	91,800	4,721	—	96,270	6,239	50	—	3,500	172	50	871	90	1,044	40	—	—
II. Interlaken .	10	204	296	232,445	7,606	50	142,950	9,498	05	—	15,730	865	15	2,584	25	3,449	40	864	50
III. Frutigen .	7	80	43	65,000	5,288	35	70,500	3,756	95	—	2,200	137	—	319	70	456	70	280	45
IV. O.-Simmental .	6	164	24	191,500	7,309	20	210,413	8,801	—	—	6,350	279	—	411	50	690	50	1,900	03
XIX. N.-Simmental .	2	46	29,50	69,890	5,140	05	101,315	5,644	10	—	7,340	386	—	471	90	857	90	780	30
V. Thun . .	3	185	13	168,500	5,426	35	98,580	4,332	—	—	32,670	1,396	50	1,696	90	3,093	40	762	35
VI. Emmental .	6	47	21	167,400	4,824	25	51,400	2,785	50	—	7,900	475	—	674	90	1,149	90	620	05
VII. Seftigen-Schwarzenburg	1	50	37	161,800	6,203	01	96,250	4,336	25	—	93,500	3,348	50	7,801	74	11,150	24	6,477	74
VIII. Bern . . .	10	84	46	219,300	7,854	70	234,800	10,584	50	35	18,300	868	50	2,158	15	3,026	65	1,024	80
IX. Burgdorf .	4	185	129	173,700	4,105	35	143,274	7,814	20	—	14,350	705	—	1,357	20	2,062	20	—	—
X. Langenthal .	1	65	2,65	67,000	4,462	40	85,000	4,161	75	—	26,400	1,599	25	1,152	50	2,751	75	—	—
XI. Aarberg . .	8	155	145,20	81,700	6,346	15	41,750	2,421	65	37	46,200	1,809	50	5,050	75	6,860	25	—	—
XII. Seeland . .	2	83	18,75	65,500	1,846	05	56,050	2,933	75	10	4,720	457	—	1,152	55	1,609	55	—	—
XIII. St. Immertal .	1	195	28,60	105,300	3,626	15	134,080	4,617	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIV. Dachsfelden	3	130	38	50,000	3,686	90	38,150	2,154	50	—	10,000	575	—	1,140	80	1,715	80	—	—
XV. Münster . .	1	140	5,60	34,660	3,605	75	166,408	6,352	25	—	3,265	200	—	1,146	60	1,346	60	66	—
XVI. Delsberg .	1	36	5	39,000	1,490	—	19,750	945	75	—	5,200	265	—	4,200	60	4,465	60	—	—
XVII. Laufen . .	3	40	12,50	40,400	1,897	36	17,910	1,229	85	—	18,510	1,174	—	3,548	65	4,722	65	—	—
XVIII. Pruntrut .	3	42	—	15,160	779	—	28,871	1,860	70	—	2,980	165	75	95	—	260	75	—	—
Total **1924**	78	2,061	948,30	2,040,055	86,218	52	1,749,571	90,470	05	82	319,115	14,878	65	35,835	59	50,714	24	12,776	22
„ **1923**	79	2,136	2,623,65	2,519,082	102,397	06	2,006,771	94,252	80	319	313,865	16,144	88	36,352	81	52,497	69	10,924	57

5. Wegbauten.

Forstkreis	Unterhalt		Korrektionen			Neuanlagen			Totalkosten	
			Länge	Kosten		Länge	Kosten			
	Fr.	Rp.	m	Fr.	Rp.	m	Fr	Rp.	Fr.	Rp.
I. Oberhasli	1,391	45	—	—	—	400	5,036	60	6,428	05
II. Interlaken	1,208	90	550	452	—	135	627	90	2,288	80
III. Frutigen	438	40	—	—	—	—	1,410	95	1,849	35
IV. Ober-Simmental . .	1,255	60	140	419	80	1,065	11,125	85	12,801	25
XIX. Nieder-Simmental . .	37	40	—	540	70	—	—	—	578	10
V. Thun	3,457	—	—	76	05	—	573	60	4,106	65
VI. Emmental	5,011	90	280	558	—	1,800	3,807	55	9,377	45
VII. Seftigen-Schwarzenburg .	5,879	17	—	—	—	486	8,066	29	13,945	46
VIII. Bern	6,740	60	—	128	90	—	417	50	7,287	—
IX. Burgdorf	1,722	80	—	—	—	310	710	50	2,433	30
X. Langenthal	3,371	50	—	—	—	—	—	—	3,371	50
XI. Aarberg	3,566	—	423	5,072	35	301	679	55	9,317	90
XII. Seeland	4,411	40	—	—	—	—	3,372	05	7,783	45
XIV. Dachsfelden	1,438	25	—	—	—	—	—	—	1,438	25
XV. Münster	3,054	40	—	—	—	—	118	—	3,172	40
XVI. Delsberg	6,661	80	200	2,554	65	6,612	117,811	30	127,027	75
XVII. Laufen	2,904	75	107	692	35	—	500	—	4,097	10
XVIII. Pruntrut	1,744	55	—	—	—	—	—	—	1,744	55
Total **1924**	54,295	87	1,700	10,494	80	11,109	154,257	64	214,048	31
„ **1923**	54,047	92	1,281	11,466	10	7,211	95,301	76	160,815	18

IV. Summarischer Hauungs- und Kulturnachweis pro 1924

Amtsbezirke Gemeinden und Korporationen	Produktive Waldfläche (Summa Waldboden)		Abgabesatz			Nutzung			
			Haupt- Nutzung	Zwischen- Nutzung	Summa	abgegeben: g. = gerüstet st. = stehend	Haupt- Nutzung	Zwischen- Nutzung	Summa
	ha	a	m³	m³	m³		m³	m³	m³
Oberland.									
I. Meiringen	5,869	10	10,229	545	10,774	g.	11,684	587	12,271
II. Interlaken	7,374	29	12,687	823	13,510	»	14,901	2,438	17,339
III. Frutigen	2,684	10	5,705	—	5,705	»	6,923	64	6,987
IV. Zweisimmen	3,299	60	6,655	471	7,126	»	9,399	541	9,940
XIX Spiez	5,788	—	11,278	1,035	12,313	»	14,198	1,386	15,584
V. Thun	3,521	98	13,579	1,920	15,499	»	15,424	3,271	18,695
	28,537	07	60,133	4,794	64,927	g.	72,529	8,287	80,816
Mittelland.									
VI. Sumiswald	863	62	4,065	117	4,182	g.	4,664	166	4,830
VII. Kehrsatz	3,675	82	12,162	2,544	14,706	»	11,919	2,056	13,975
VIII. Bern	3,885	90	20,206	5,493	25,699	»	21,236	6,021	27,257
IX. Burgdorf	1,945	59	10,021	2,679	12,700	»	11,946	3,383	15,329
X. Langenthal	5,054	37	24,701	7,910	32,611	»	26,360	10,419	36,779
XI. Aarberg	3,922	88	19,130	4,721	23,851	»	19,396	4,952	24,348
XII. Neuenstadt	6,915	68	23,741	6,187	29,928	»	26,341	7,458	33,799
	26,263	86	114,026	29,651	143,677	g.	121,862	34,455	156,317
Jura.									
XIII. Courtelary	6,376	77	24,670	4,470	29,140	g.	27,578	1,486	29,064
XIV. Tavannes	4,265	32	15,205	1,575	16,780	»	20,762	1,955	22,717
XV. Moutier	4,398	63	13,890	2,280	16,170	»	13,578	3,415	16,993
XVI. Delémont	4,929	23	18,528	3,850	22,378	»	23,450	2,806	26,256
XVII. Laufen	4,803	97	11,690	3,450	15,140	»	14,652	3,268	17,920
XVIII. Porrentruy	7,798	71	21,195	7,080	28,275	»	38,501	4,200	42,701
	32,572	63	105,178	22,705	127,883	g.	138,521	17,130	155,651
Summa	87,373	56	279,337	57,150	336,487	g.	332,912	59,872	392,784

für die Gemeinde- und Korporationswaldungen des Kantons Bern.

Kulturen								Neue Weganlagen	Entwässerungsgräben	Mauern
Aufforstungen			Forstgärten							
			Stand Ende 1924							
Kultivierte Fläche	Pflanzen	Samen	Fläche	Samen	Pflanzen verschult	Vorrätige Pflanzen für Kulturen				
						verschulte	unverschulte			
ha	Stück	kg	m²	kg	Stück	Stück	Stück	m	m	m
14,30	84,900	—	3,200	19	29,600	21,500	13,700	1,060	—	200
25	133,900	60	6,550	6	53,700	52,700	25,900	520	—	—
8,45	53,800	—	1,540	3	15,600	16,250	—	550	—	—
5,40	37,800	—	1,000	—	21,600	20,000	—	306	—	—
13,70	98,400	—	4,000	3	27,000	6,000	5,000	750	1,243	—
15,50	93,400	—	6,000	14	40,000	28,000	42,000	1,526	4,740	—
82,35	502,200	60	22,310	45	187,500	144,450	86,600	4,712	5,987	200
0,30	1,800	—	600	—	10,000	6,000	—	50	487	—
13,70	92,200	—	14,700	9	80,400	52,600	—	3,915	8,360	—
22,80	243,100	—	8,300	—	58,800	98,300	710,400	3,200	200	80
13,15	128,700	—	9,200	61	37,000	53,600	—	1,040	—	—
27,32	331,000	—	27,600	65	243,600	263,600	10,300	2,990	420	—
19,70	136,800	121	16,900	105	131,700	84,500	64,300	1,100	730	—
15	113,200	3	13,700	25	101,800	116,800	14,400	940	2,383	—
111,97	1,046,800	124	91,000	265	663,300	675,400	799,400	13,235	12,580	80
9,70	42,700	—	4,950	4,9	54,700	14,500	9,000	—	—	—
9,20	51,800	—	—	—	—	—	—	100	250	4,070
4	23,800	—	3,000	—	2,500	40,000	—	550	—	—
11,25	14,000	—	7,100	—	10,250	8,400	—	1,980	—	1,900
5,10	31,900	—	—	—	—	—	—	3,171	—	—
17,18	103,055	15,5	37,900	13,0	—	36,950	—	1,527	—	—
56,43	267,255	15,5	52,950	17,9	67,450	99,850	9,000	7,328	250	5,970
250,75	1,816,255	199,5	166,260	327,9	918,250	919,700	795,000	25,275	18,817	6,250

Erteilte Holzschlagsbewilligungen in den Privatwaldungen.

Amtsbezirk	1920	1921	1922	1923	1924
	m³	m³	m³	m³	m³
Oberhasle	639	426	401	635	651
Interlaken	1,349	656	662	2,389	1,415
Frutigen	351	455	1,693	2,105	1,003
Nieder-Simmental	1,858	253	1,256	3,972	670
Ober-Simmental	—	—	5,121	8,258	3,987
Saanen	3,300	—	3,943	10,791	3,576
Thun	3,249	803	4,537	5,902	3,480
Signau	20,413	10,795	18,777	33,085	20,876
Trachselwald	6,908	2,423	4,106	10,440	5,170
Schwarzenburg	1,264	664	1,483	2,182	2,325
Seftigen	2,040	1,260	1,072	1,405	1,595
Bern	3,694	2,405	688	1,130	719
Konolfingen	9,292	11,019	11,043	10,509	6,396
Burgdorf	5,429	2,233	1,814	1,064	136
Fraubrunnen	1,218	1,013	733	1,039	347
Aarwangen	3,172	1,141	1,718	1,819	768
Wangen	3,779	2,363	2,048	2,105	1,114
Übertrag	67,955	37,909	61,095	98,830	54,228

Amtsbezirk	1920	1921	1922	1923	1924
	m³	m³	m³	m³	m³
Übertrag	67,955	37,909	61,095	98,830	54,228
Aarberg	1,009	2,719	401	1,628	525
Büren	—	190	—	89	66
Laupen	1,431	388	191	283	260
Nidau	15	4	—	68	89
Erlach	40	191	109	17	43
Biel	—	—	—	—	—
Neuenstadt	27	—	111	572	218
Courtelary	3,668	669	1,378	4,520	2,139
Freibergen	3,297	828	2,362	3,711	3,709
Münster	5,235	1,698	2,495	3,427	1,421
Delsberg	7,143	2,423	7,551	6,558	4,614
Laufen	948	250	182	312	280
Pruntrut	4,171	569	2,160	6,294	2,540
Total	94,939	47,838	78,035	126,309	70,132
Anzahl der bewilligten Holzschläge	1,505	785	1,136	1,863	1,053

Jagd, Fischerei und Bergbau.

A. Jagd.

Der Rechnungsabschluss des Jahres 1924 gestaltet sich wie folgt:

Rechnungsrubriken	Voranschlag	Einnahmen		Ausgaben		Netto-Ertrag	
	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1. Jagdpatentgebühren	190,000	176,520	—	—	—	—	—
2. Wildverwertung, Hundetaxen, Verspätungsgebühren	1,000	2,139	50	—	—	—	—
3. Gebühren für Winterjagdbewilligungen	11,000	20,930	—	—	—	—	—
4. Jagdaufsichtszuschläge 10 %	19,000	17,682	—	—	—	—	—
5. Jagdaufsicht, Wildhut, Hebung der Jagd:							
a) Hochgebirgsbannbezirke	51,700	—	—	50,914	70	—	—
b) Offenes Gebiet	40,000	—	—	40,000	—	—	—
c) Verwaltungskosten	4,000	—	—	3,815	40	—	—
d) Vergütung von Wildschaden	500	—	—	499	25	—	—
e) Förderung des Vogelschutzes	500	—	—	446	80	—	—
6. Gemeindeanteile	57,700	—	—	52,956	—	—	—
7. Vergütung der Eidgenossenschaft	9,000	7,495	12	—	—	—	—
Netto	76,300	224,766	62	148,632	15	76,134	47
Mindereinnahmen gegenüber dem Voranschlag	. . .	5,233	38	. . .	.	165	53
Minderausgaben gegenüber dem Voranschlag	. . .	. . .	.	5,067	85	—	—

Es betragen die Einnahmen:

		im Vorjahre
Aus den Herbstjagdpatenten (exkl. 10 % Zuschlag)	Fr. 176,820. —	Fr. 181,240. —
Aus den 10 % Zuschlag	„ 17,682. —	„ 18,124. —
Aus den Winterjagdpatenten (inkl. Kaninchenabschuss)	„ 20,930. —	„ 14,715. —
Aus verwertetem Wild und Verschiedenem	„ 2,139. 55	„ 2,925. 55
	Fr. 217,571. 55	Fr. 217,004. 55
Rückerstattungen	„ 300. —	„ —. —
	Fr. 217,271. 55	Fr. 217,004. 55

Die Zahl der ausgestellten Patente beträgt: 1495.

Der Ertrag von Fr. 176,820 verteilt sich auf die verschiedenen Kategorien wie folgt:

A	B	C	D
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
23,430	5,400	49,790	98,200

Winterjagd-Bewilligungen			
à 20 Fr.	à 40 Fr.	à 50 Fr.	Total
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
2,580	12,920	5,300	20,800

Für Bewilligungen zum Kaninchenabschuss auf der St. Petersinsel Fr. 80.
Für Bewilligungen zur Fuchsjagd im Bannbezirk Treiten . . . Fr. 50.

Die Aufwendungen für die Hochgebirgsbannbezirke verteilen sich wie folgt:

Besoldung der Wildhüter		Fr. 41,185. 30
Taggelder		„ 7,940. —
Fahrkosten		„ 187. 75
Ausrüstung der Wildhüter		„ 883. 35
Munitionsvergütung		„ 374. 25
Prämien für Rauhwildabschuss an die Wildhüter		„ 367. —
Unfallversicherung der Wildhüter		„ 1,125. 60
Verschiedenes		„ 937. 85
		Fr. 53,001. 10
Beiträge von Gemeinden und Jagdschutzvereinen an einzelne Besoldungen	Fr. 1,765. —	
Verschiedenes	„ 321. 40	Fr. 2,086. 40
		Fr. 50,914. 70

Die Verwaltungskosten verteilen sich wie folgt:

Druckkosten	Fr. 2,852. 10
Verschiedenes	„ 963. 30
	Fr. 3,815.40

Von den Wildhütern des Hochgebirges sind in den Bannbezirken erlegt worden:

Füchse alt	Füchse jung	Marder	Dachse	Iltis	Katzen	Wiesel	Habichte	Sperber	Bergraben	Krähen	Elstern	Häher	Total
70	1	9	8	—	30	5	12	35	17	133	126	25	471

Gesetzliches. Im Einverständnis mit der Jagdkommission wurde das Reglement über die Wildsaujagden teilweise abgeändert in dem Sinne, dass die Durchführung der Treibjagden auf Schwarzwild nun auch an Sonn- und Schontagen gestattet sein soll.

Eine an den Regierungsrat des Kantons Bern erfolgte Anfrage, ob an die Mitglieder des diplomatischen Korps und an die Konsuln Gratisjagdbewilligungen ausgestellt werden könnten, musste in abschlägigem Sinne behandelt werden.

Winterjagd. Die Winterjagd 1923/24 dauerte für Haarraubwild vom 17. Dezember bis zum 31. Januar und für Schwimmvögel bis zum 15. Februar. — Die Schontage wurden wie im Vorjahre auch für diese Jagd vorgeschrieben und die Jagdausübung überdies wie üblich auf das offene Jagdgebiet beschränkt mit einer ausdrücklich für den Bannbezirk Gwatt am Thunersee bewilligten Ausnahme.

Herbstjagd. Der Ertrag an Jagdpatenten vermindert sich von Jahr zu Jahr. Während der Wildbestand im Hochgebirge befriedigt, gibt derselbe im Unterland zu Klagen Anlass. — Der Hasenbestand ist, teilweise als Folge der nasskalten Frühjahrsperioden der letzten Jahre, stark zurückgegangen. — Unter dem bestehenden Jagdsystem könnte diesem Übelstand immerhin durch grosszügige Beschränkung der Jagd begegnet werden — eine Massnahme, die bei den hohen Patenttaxen jedoch auf ernstlichen Widerstand stossen würde.

Die Bannbezirke im Hochgebirge wurden nach bisheriger Weise erneuert. — Im Flachland wurden, teilweise unter Beibehaltung oder Verschiebung der vorjährige Bannbezirke, 25 neue errichtet.

Die bestehenden Jagdvorschriften wurden im wesentlichen mit wenigen Ergänzungen beibehalten.

Wildhut und Jagdaufsicht. Das Wildhüterkorps der Hochgebirgsbannbezirke blieb im allgemeinen unverändert. — Der Wildhüter des Bannbezirks Harder wurde auf 1. April entlassen und durch eine neue Kraft ersetzt. — Im offenen Jagdgebiet waren pro 1924 134 besoldete Jagdaufseher tätig.

Wildstand. Ausser dem bereits Gesagten ist zu erwähnen, dass die während der Herbstjagd durchgeführte Rehbockabschusskontrolle einen Abschuss von 101 Rehböcken ergab. (87 im Vorjahre.) — An Gemsen wurden im Jagdbetrieb im Hochgebirge erlegt: 397 Stück. — Der Schaden, der am Nutzwildstand durch Adler und wildernde Hunde angerichtet wurde, wird als beträchtlich gemeldet. — Der Bestand an Murmeltieren, Auer- und Birkwild ist im allgemeinen erfreulich, in einzelnen Gebieten jedoch durch Adler oder Füchse vernichtet worden. — Wildschweine, die da und dort auftauchten, konnten in der Zahl von 9 Stück zur Strecke gebracht werden. — Nachdem die im Harder erfolgten Aussetzungen von Steinwild gut befriedigt haben, ist auf Initiative des Kurvereins Mürren vom Alpenwildparkverein Harder ein neues Rudel von 5 Stück am Schwarzen Mönch ausgesetzt worden.

Wildschaden an Kulturen. Der beschränkte Kredit für die Ausrichtung von Wildschaden war bei weitem nicht ausreichend, um den gestellten Entschädigungsforderungen Rechnung zu tragen. — Die Forderungen betreffen in der Hauptsache die von Gemsen und Rehen stark angegangenen Heutristen, die Vergütung von durch Adler geraubten Schafen und für den von Schwarzwild im Jura angerichteten Kulturschaden.

Vogelschutz. Die gesetzlichen Grundlagen für die Entfaltung der Vogelschutzbestrebungen sind noch unzureichend, ebenso fehlt es an einem geschlossenen Vorgehen der verschiedenartig orientierten ornithologischen Vereine, um diesen Bestrebungen auf praktischer Grundlage die beste Auswirkung zu sichern. — Von besonderm Wert war in dieser Beziehung die Veranstaltung eines Lehrkurses für Vogelschutz in Bern durch die Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz, an dessen Kosten ein Staatsbeitrag von Fr. 200 ausgerichtet wurde.

Verschiedenes. Es wurde als Erlös von verendet aufgefundenem Wild gebucht: Fr. 1119. 50. Der Betrag verteilt sich auf: 25 Rehe, 17 Gemsen, 21 Hasen, 10 Füchse, 1 Fischotter, 1 Storch und 1 Fasan. — An Bussenanteilen wurden im ganzen Fr. 8266 ausgerichtet.

B. Fischerei.

Der Rechnungsabschluss gestaltet sich wie folgt:

Rechnungsrubriken	Voranschlag	Einnahmen		Ausgaben		Netto-Ertrag	
	Fr.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Fischenzenzinse und Patentgebühren (exklusive Stempelmarken)	27,000	29,962	—	—	—	—	—
2. Aufsichts- und Bezugskosten	25,000	—	—	26,732	35	—	—
3. Hebung der Fischzucht	2,000	—	—	2,907	80	—	—
4. Vergütung der Eidgenossenschaft	16,000	16,926	20	—	—	—	—
5. Fischbrutanstalt	1,600	2,243	50	—	—	—	—
6. Rechtskosten	500	—	—	—	—	—	—
Netto	17,100	49,131	70	29,640	15	19,491	55
Mehreinnahmen gegenüber dem Voranschlag	.	4,531	70	.	.	2,391	55
Mehrausgaben gegenüber dem Voranschlag	.	.	.	2,140	15	.	.

		im Vorjahre
Die Einnahmen aus der Verpachtung der Fischenzen betragen	Fr. 19,527. —	Fr. 18,753. 40
Die Einnahmen aus der Garnfischerei in den Seen betragen	„ 10,595. —	„ 8,930. —
Die Einnahmen aus Verwertungen betragen	„ 20. —	„ 3. —
	Fr. 30,142. —	Fr. 27,686. 40
Pachtzinserlasse	„ 180. —	„ 310. —
	Fr. 29,962. —	Fr. 27,376. 40

Die Garnfischerei in den Seen verteilt sich auf die einzelnen Seen und Gerätschaften wie folgt:

Name der Seen	Zuggarn		Schweb-, Grund- und Stellnetz		Reusen		Speisenetz		Trüschenbären		Total-Ertrag
	Anzahl	Ertrag	Anzahl	Ertrag	Anzahl	Ertrag	Anzahl	Ertrag	Anzahl	Ertrag	
		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.	Fr.
Brienzersee	—	—	14	900	—	—	—	—	2	10	910
Thunersee	3	600	24	3100	1	10	1	20	—	—	3730
Bielersee	2	1000	47	3960	66	660	6	120	1	5	5745
	5	1600	85	7960	67	670	7	140	3	15	10,385
Motorgebühren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	210

Die Aufsichts- und Bezugskosten verteilen sich wie folgt:

			im Vorjahre
Besoldungen der Fischereiaufseher		Fr. 26,450. 45	Fr. 26,049. 45
Reisekosten		„ 6,768. 75	„ 6,978. 20
Druckkosten		„ 537. —	„ 430. 45
Rückerstattungen		„ —. —	„ —. —
Verschiedenes		„ 1,069. 45	„ 1,417. 65
Schonreviere		„ —. —	„ —. —
Versicherung		„ 633. 20	„ 633. 20
		Fr. 35,458. 85	Fr. 35,508. 95
Laichfischfanggebühren	Fr. 2,775.—		
Anteil der Eisenbahndirektion an die Besoldungen	„ 4,300.—		
Anteil der Fischzuchtanstalt an die Besoldung Steiner	„ 1,000.—		
Anteil der Eisenbahndirektion an die Versicherung Steiner	„ 150.—		
Verschiedenes	„ 501.50	„ 8,726. 50	„ 8,120. —
		Fr. 26,732. 35	Fr. 27,388. 95

Gesetzgebung.

Im Laufe des Berichtsjahres wurde der Entwurf zum neuen Fischereigesetz vom Grossen Rat in I. Lesung durchberaten. — Die wichtigsten Neuerungen des Entwurfes gipfeln in der Einführung von Angelfischereigebühren, in der Ordnung des Uferbegehungsrechtes, in der Ermächtigung des Regierungsrates zum Erlass von Bestimmungen zur Hebung der Fischerei, in der Einsetzung einer Fischereikommission und nicht zuletzt auch in der Schaffung von Garantien gegen die Entwertung der Fischereigewässer durch schädliche Abwässer. — Der Rückkauf der vom Staat nach dem Jahre 1865 veräusserten Fischenzen würde mit dem Gesetz ermöglicht.

Durch Regierungsratsbeschluss vom 20. November 1924 wurde die Erhebung einer Gebühr für die jeweilige Kontrolle der während der Schonzeiten importierten Forellen, Lachse und Äschen beschlossen.

Durch Bundesratsbeschluss vom 24. Oktober 1924 wurden die Vereinigten Drahtwerke von Biel-Bözingen, deren Errichtung aus der Zeit vor 1876 datiert, der teilweisen Anwendbarkeit des Art. 21 des Bundesgesetzes über die Fischerei unterstellt.

Nachdem durch Regierungsratsbeschluss die alte Aare als öffentliches Gewässer erklärt worden ist, gab dieser Beschluss zu irrigen Auffassungen über die Ausübung der Fischerei Anlass. — Es zeigte sich als notwendig, durch weitern Regierungsratsbeschluss festzustellen, dass durch die Einreihung der alten Aare in die Kategorie der öffentlichen Gewässer die Ordnung der Fischerei in diesem Gewässer nicht berührt werde.

Fiskalisches.

Von Neuverpachtungen abgesehen, wurden mehrere bisher brachliegende Bäche der fischereilichen Bewirtschaftung durch Verpachtung zugeführt, des fernern, nachdem durch Bundesgerichtsentscheid die gegen die Verpachtung erfolgte Einsprache der Alpschaft Öschinenholz hinfällig geworden war, auch der Öschinensee.

An die Druckkosten der «Schweizerischen Fischereizeitung» und des «Bulletin Suisse de Pêche et Pisciculture» wurden vom Schweizerischen Fischereiverein je Fr. 100 verabfolgt.

Netz- und Laichfischerei.

Das Ergebnis der Netz- und Angelfischerei war in den fliessenden Gewässern bis in den Herbst normal, in den Seen schlecht, während der Ertrag der Laichfischerei auf Felchen im Dezember völlig befriedigte und in der Gewinnung von Brutmaterial der Rekord erreicht wurde. — Der Fang von Egli mit engmaschigen Bähren musste in der Aare unter spezieller Kontrolle fortgesetzt werden. — Der Stand der Gewässer ging im Herbst fortgesetzt zurück. — Die Nachteile des Niederwasserstandes machten sich insbesondere für den Wohlensee geltend, welcher sich unter dem Einfluss der zahlreichen Abwässer mehr und mehr zu einem Schlamm- und Schmutzbecken umwandelt. Während die Verkrautung des Sees rasch zunimmt, steigert sich ebenfalls die Menge der Kleintierfauna, während die wertvollen Fischarten über die Zeit des Niederwasserstandes das Staubecken aareaufwärts verlassen. — Eine starke Beeinträchtigung der Fischerei ergab sich ferner dadurch, dass die im Stausee ausgesetzten Netze nach kurzem Gebrauch durch Unmengen kleiner Flohkrebse ruiniert werden. — Die zu Beginn im Wohlensee ausgesetzten Regenbogenforellen sind im See kaum mehr nachweisbar und scheinen sich, nach dem Ergebnis der Angelfischerei zu urteilen, in die obern Aarestrecken verzogen zu haben.

Fischzucht.

Im Kanton Bern waren während der Betriebsperiode 1923/24 52 Brutanstalten im Betrieb, an deren Betriebskosten der Bund einen Betrag von Fr. 8870 leistete. — Von der staatlichen Brutanstalt wurden unter verkaufsweiser Abgabe an Pächter von Fischereigewässern und Private, sowie gratis auf Rechnung der Beiträge der Elektrizitätswerke, in die offenen Gewässer an Setzlingen ausgesetzt: 350,000 Bach-, Fluss- und Seeforellen, 160,000 Äschen. — Im ganzen wurden von den Fischbrutanstalten in allen Gewässern des Kantons ausgesetzt: Felchen 22,140,000, Forellen 3,061,650, Äschen 2,140,000, Rötel 125,000, Hechte 300,000, Brienzlig 450,000. — Vom Luganersee wurden 165,000 Röteleier bezogen, in bernischen Brutanstalten ausgebrütet und die Setzlinge in die verschiedenen Seen verbracht. —

Für den Brienzersee soll diese Massnahme durch mehrere Jahre erneuert werden.

Verunreinigungen.

Anlass zu besondern Massnahmen und Verhandlungen gaben die Abwässer der Papierfabrik von Courtelary, die Drahtwerke von Biel-Bözingen, die Tuchfabrik Schild in Münsingen und die Lederfabrik «Alpina» in Gümligen, sodann die Abwässer verschiedener Ortschaften und Anstalten.

Verschiedenes.

Die Furunkulose wurde da und dort konstatiert, jedoch ohne epidemisch aufzutreten. — Im Wohlensee scheint sich diese Seuche jedoch fest eingebürgert zu haben. — Fischotter wurden von der Aare, der Birs und vom Doubs gemeldet. — Von der Saane und Sense wird, infolge der periodischen Stauablässe der Aare bei Niederried, mehr und mehr eine Abnahme des Fischbestandes gemeldet.

C. Bergbau.

Oberland: Bezüglich der Erteilung von Schieferausbeutungskonzessionen konnte an einer Konferenz auf dem Regierungsstatthalteramt Frutigen eine grundsätzliche Einigung erzielt werden. Die damals verlangten Eingaben mit entsprechenden Planbeilagen sind jedoch noch nicht eingelangt, weil der regnerische Sommer vorigen Jahres die Aufnahmen auf dem Terrain verzögerte. Der erstmals festgesetzte Termin wurde aus diesem Grunde verlängert, was jedoch keine grossen Nachteile bietet, da der Absatz des Schiefers nach dem Auslande noch weit hinter der Vorkriegszeit geblieben ist.

Bei dem zunehmenden Touristenverkehr war der Betrieb der konzessionierten Eisgrotten an den beiden Grindelwaldgletschern und am Eigergletscher wieder lohnend.

Mittelland: In den Stockeren-Steinbrüchen ist auch im Jahre 1924 der Abbau stillgestanden, da es an Bauten in denjenigen Strassen der Stadt Bern, für die heute noch der Sandsteinbau reglementarisch vorgeschrieben ist, mangelte und bei den übrigen Bauten der Kunststein seiner Billigkeit wegen das einheimische schönere Baumaterial ersetzt. In den zugehörigen Stockern- und Aebnitwaldparzellen, in denen es an haubarem Holze noch fehlt, musste sich der Betrieb auf die Entnahme von kleinem Dürr- und Durchforstungsmaterial beschränken.

Jura: Im Bergbaubetrieb des Delsbergertales konnte im Berichtsjahre nur reduziert gearbeitet werden. Nach dem Eingehen des Schachtes «Rondez» befindet sich zurzeit nur mehr der Schacht «Blancherie» im Betriebe, der gegenwärtig 35 Mann beschäftigt.

An Erz wurde gefördert: Schacht Rondez 233 Kübel mit 74,$_{56}$ m^3, Schacht Blancherie 14,666 Kübel mit 4693,$_{12}$ m^3; zusammen 14,899 Kübel mit 4767,$_{68}$ m^3 oder rund 4768 Tonnen gewaschenes Erz.

Die Wiederinbetriebsetzung des Hochofens von *Choindez* ist auf den Herbst 1925 in Aussicht genommen, was zur Folge haben wird, dass nach und nach der Bergbau im Jura mit vermehrter Arbeiterzahl durchgeführt werden kann.

Da seit dem Auslöschen des Hochofens im Jahre 1918 kein Erz verhüttet worden ist, wird allerdings die Umorganisation nur allmählich in den nächsten zwei bis drei Jahren durchgeführt werden können. Im besondern muss hervorgehoben werden, dass trotz der Missjahre die Verwaltung der L. v. Roll'schen Eisenwerke es sich nicht nehmen liess, den Betrieb, wenn auch verkürzt, aufrechtzuerhalten. Ein Wiederaufblühen dieser für die dortige Gegend so wichtigen Industrie wäre somit zu erwarten. Laut Konzessionsakt haben die L. v. Rollschen Werke im Jahre 1924 dem Staate für Erzausbeutung die Mindestgebühr von Fr. 2500 entrichtet.

Bern, den 15. Mai 1925.

Der Forstdirektor:

Dr. **C. Moser.**

Vom Regierungsrat genehmigt am 15. Juni 1925.

Test. Der Staatsschreiber:

Rudolf.